

Christlicher Wahrheitsanspruch im Zeitalter des Postmodernismus

Daniel von Wachter
www.von-wachter.de

Internationale Akademie für Philosophie
im Fürstentum Liechtenstein, iap.li

Bern, 5. November 2016



„Natürliche Religion“ im 18. Jh.

- Enthält nur allgemein Erkennbares, keinen offenbaren Weg zum Heil
- Die Unterschiede zwischen den Religionen sind „nicht wesentlich“. Lessing: „Alle positiven und geoffenbarten Religionen sind folglich gleich wahr und gleich falsch.“
- „Die beste geoffenbarte oder positive Religion ist die, welche die wenigsten conventionellen Zusätze zur natürlichen Religion enthält, die guten Wirkungen der natürlichen Religion am wenigsten einschränkt.“

Einwände gegen „natürliche Religion“

- Lessing zeigt nicht, daß Gott keinen Weg zum Heil offenbart hat. Er hat nur den *Wunsch*.
- Gründe für die Wahrheit des Evangeliums prüfen!
- Widerspricht ganz dem Selbstverständnis des Christentums und des Islams.

Führt Monotheismus zu Gewalt?

- Jan Assmann: Ein offenbarer Weg zum Heil ist eine „Quelle potentieller Gewalt“ „Das Gefühl der Unvereinbarkeit [kann] unter bestimmten Umständen in Intoleranz, und Intoleranz in Gewalt umschlagen.“
- Einwand: Eine Religion *kann* Gewalt fördern. Aber nicht dadurch, daß sie einen Weg zum Heil verkündigt, sd. dadurch daß sie Staatsreligion sein will.
- Das NT will keine Durchsetzung des Christentums durch Staatsgewalt.
- Wahrheitsbehauptungen *an sich* fördern nicht Gewalt.
- Lessing etc. tragen keine Argumente gegen die chr. Lehre vor. Ein vernünftiger Mensch läßt sich durch ihr Gerede nicht beeinflussen.

Postmodernismus

- Eine weitere Strategie, um Menschen davon abzuhalten, die Wahrheit der chr. Lehre zu untersuchen.
- Foucault: „Es ist sinnlos, im Namen der Vernunft, der Wahrheit oder des Wissens zu sprechen.“
- Foucault: „Vernunft ist die äußerste Sprache des Wahnsinns.“ Es gibt nichts, was unsere Gefühle und Gedanken leiten könnte.
- Stanley Fish: Dekonstruktion „befreit mich von der Verpflichtung, Recht zu haben, und verlangt nur, daß ich interessant bin.“
- Lyotard: „Vernunft und Macht sind ein und dasselbe.“

Hauptvertreter des Postmodernismus

- Jean-François Lyotard (1924–1998)
- Jacques Derrida (1930–2004)
- Michel Foucault (1926–1984)
- Richard Rorty (1931–2007)

- Stanley Grenz: Der Postmodernismus „behauptet, daß es von dem Umfeld, in dem wir uns befinden, abhängt, was wir als Wahrheit annehmen und sogar wie wir uns Wahrheit vorstellen. Es gibt keine absolute Wahrheit, Wahrheit ist relativ zum Umfeld, in dem wir uns befinden.“
- Rorty: „Wahrheit ist nicht dort draußen.“ „We should drop the topic.“ „What profit can we derive from a description of a part of the culture that, instead of simply explaining its social utility, or determining the degree of consensus that obtains within it, goes on to consider its relation to reality? ... The questions of metaphysics and epistemology can be neglected because they have no social utility. [They are] of no practical use.“

- Wahrheit, Vernunft: gibt es nicht; Herrschaftsinstrumente.
- Wirklichkeit: Gibt es nicht. Wird von uns konstruiert (vgl. Kant).
- Schönheit: Gibt es nicht.
- Bedeutung: Gibt es nicht.
- Gut und Böse: Gibt es nicht.
- Gott: Gibt es nicht.

Leben wir in der Postmoderne?

- Vgl. „Renaissance“, „Moderne“, „Zeitalter der Aufklärung“
- Es gibt keine solche Einheitlichkeit von Epochen, sondern zu jeder Zeit ganz verschiedene Meinungen.
- Die These der Postmoderne beruht nicht auf Untersuchungen des Denkens der Menschen.
- Es gibt nicht die Epoche der Postmoderne, sondern nur Autoren, die so reden.
- Der vernünftige Mensch (z.B. ein Christ) bemüht sich, dem Zeitgeist zu widerstehen.

Warum reden die Postmodernisten so?

- Oft zu hohe Gewißheitserwartung. Dagegen: Wahrheit ist nicht Gewißheit. Wir sind fehlbar.
- Postmodernisten sind verwirrt oder wollen verwirren und Menschen von der Wahrheitssuche abbringen.
- Vernunft ist freiwillig! Wahre Überzeugungen sind erstrebenswert!
- Meist Agenda für den Sozialismus, gegen das Christentum. Für beides ist es nützlich, Wahrheitssuche zu vermeiden! Warum?
- Je weniger ein Mensch nach Wahrheit sucht, desto unwahrscheinlicher wird er Christ. „So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr“ (Jer. 28,13)

Wie sollen wir auf den Postmodernismus reagieren?

- „Wir dürfen nicht mehr mit Wahrheitsbehauptungen evangelisieren.“
- Falsch! Auf pm. Denken einstellen, aber mit dem Ziel, die Menschen zur Wahrheitssuche zu bewegen.
- Nicht im Stil „seeker friendly“ der Umwelt anpassen, sondern nach dem Wahren, Guten und Schönen und v.a. dem Willen Gottes streben.
- „Ich lese aus dem NT X, widerspreche aber nicht dem, der non-X liest.“ Nein!

Wahrheit im Christentum

- Ist die „Lehre“ etwas Trockenes? Verursacht nur Streit? Blutleere Dogmen? Brauchen wir mehr Appell ans Gefühl? (Vgl. CTM)
- Vgl. andere Religionen:

Meditation



Meditation



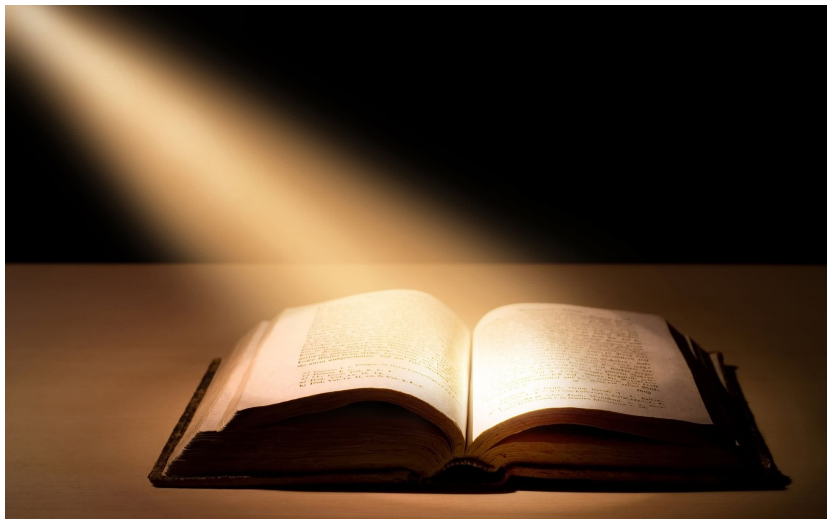
Trance



Trance im Westen



„Dein Wort ist wahr, laß immerdar mich seine Kräfte schmecken.“ (Gellert)



Wahrheit im Christentum

- Chr. Glaube besteht aus Überzeugungen und Hingabe.
- Die Lehre gibt die Gründe für: Hingabe, Freude, Mut, Trost, Mission.
- Der chr. Glaube ist max. inhaltsreich (vs. Meditation und Trance).
- Bsp. Liberale Theologie über die Auferstehung: „Bloße Wiederbelebung“
- Philosophie im Christentum
- Die Lehre bremst nicht das Gefühl, sondern begründet und verstärkt Begeisterung etc.

Beispiel geistliche Lieder

- Gefühlsduselei
- Metaphorisierungen
- Durch Lieder die Lehre ins Herz bringen!

Unsere Freude hat Gründe!

*Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;
A und O, Anfang und Ende steht da.
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.*

Was tun?

- 1 Wo Postmodernismus auftritt, bemühe dich, die Menschen zur Wahrheitssuche zu bewegen.
- 2 Lasse dich nur von Argumenten bewegen, die du verstehst. Bemühe dich um Vernunft.
- 3 Weder in Meinungen noch im Stil an die Umwelt anpassen, sondern strebt nach Gottes Willen und dem Wahren, Guten und Schönen.
- 4 Seid „beständig in der Lehre“! (Apg. 2,42) Lesen: Bibel, Katechismen, Gesangbücher, andere Bücher. Wahrheit und Lehre suchen und lieben!

Leseempfehlungen

- reasonablefaith.org (auch deutsch)
- Craig: *On Guard* (deutsch)
- Moreland Hg. *Debating Christian Theism*
- Swinburne: *Gibt es einen Gott?* (Link auf <http://iap.li/openness/relphil.htm>)
- Murray Hg. *Reason for the Hope Within*
- John Stott: *Basic Christianity*, u.a.
- CS Lewis: *Pardon ich bin Christ*
- McGrew: „The argument from miracles: a cumulative case for the resurrection of Jesus of Nazareth“